

Rauhaus zufrieden: „Das war ein guter Beginn“

Reiterabend mit Sektempfang und Diskussionen

Von Alexander Kales

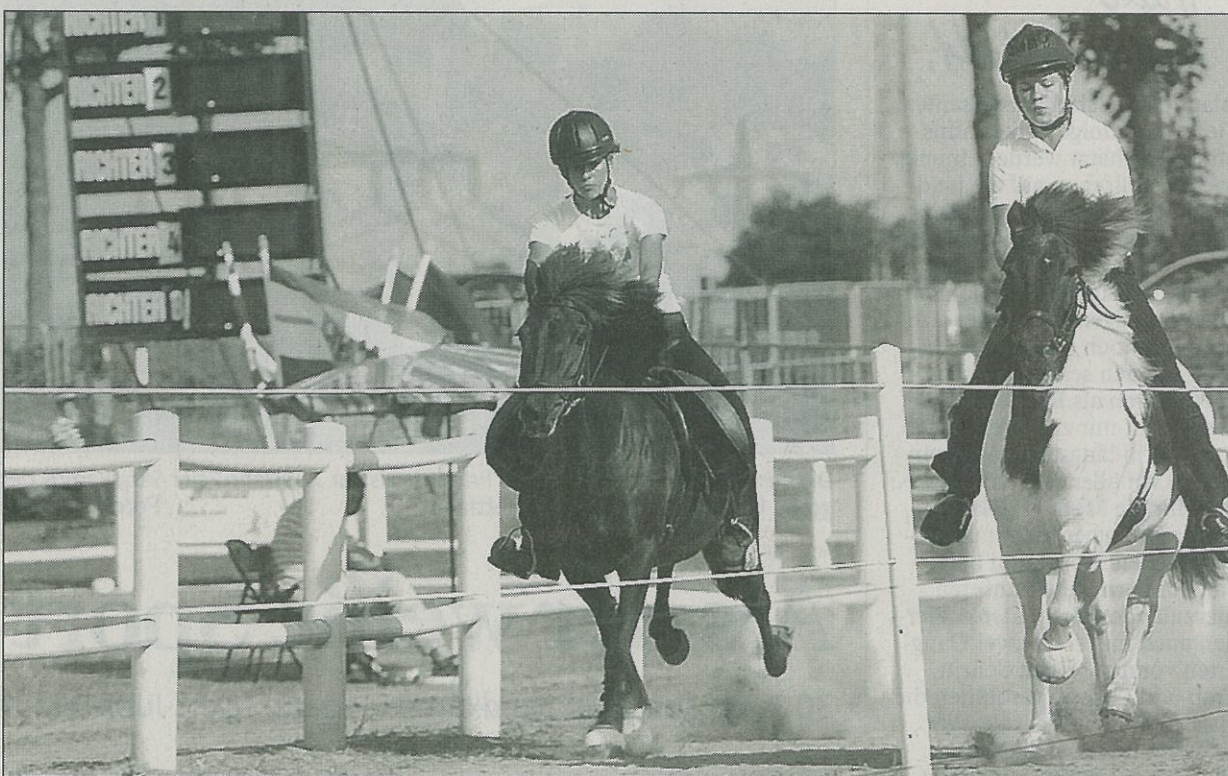
Es war ein Reiterabend mit hitzigen Diskussionen, mit dem der erste Turniertag in Heiligendorf gestern ausklang. Anlass ist ein neues Regelsystem des Deutschen Islandpferdeverbands für den Viergangpreis, das in Heiligendorf erstmals im Modellversuch angewendet wird. Die Änderungen sind nicht unerheblich: Wurden die Finalteilnehmer bisher durch Einzelreiten bestimmt, entscheidet bei der diesjährigen Meisterschaft ein Gruppensystem über den Einzug in die Endläufe.

Ob die Novelle von Dauer sein wird, entscheiden die Ergebnisse des Pilotprojekts in Heiligendorf. Und auch wenn der Versuch für das Team um Udo Rauhaus, Vorsitzender des Islandpferdevereins Fákur, organisatorisch kein Problem darstellt – bei den Reitern findet er nicht ungeteilte Zustimmung.

„Eine Meisterschaft darf nicht Experimentierfläche sein“, kritisie-

ren die Gegner der Novelle. Rauhaus verfolgte die Debatte gestern Abend im Festzelt entspannt. „Die Änderungen sind nicht unsere Sache. Wir sind für den guten Ablauf des Turniers zuständig und das ist uns auch gelungen“, verkündet der Vorsitzende.

„Bisher habe ich von allen Seiten nur Positives gehört“, bringt Mitorganisatorin Karin Buschmann die Stimmung unter den Teilnehmern und Besuchern auf den Punkt. Und so sonderlich lange wurde im Festzelt auf dem Turnierplatz dann auch gar nicht mehr diskutiert. Der Fákur-Vorstand lud alle Reiter zum Sekt-Umtrunk ein, auf der Videoleinwand verfolgten die 150 Zeltgäste die Auslosungen für die morgigen Vorläufe und tauschten an den langen Tischen – gedeckt in den isländischen Nationalfarben – die Eindrücke vom ersten Turniertag in Heiligendorf aus. Udo Rauhaus wirkte müde, aber zufrieden: „Das war ein guter Beginn. Alles hat sich eingespield.“



Die ersten Passrennen zum Auftakt der Deutschen Meisterschaft fanden gestern in Heiligendorf statt.

Regeländerung gemeistert

Erste Rennen und Dressuren bereits absolviert – Vorlauf kurzfristig geplatzt

Von Alexander Kales

Als der Islandpferdeverein Fákur im Jahr 2000 die neue Reitsportanlage in Heiligendorf einweihte, da stand für Bundessportleiter Florian Schneider fest: „Hier möchte ich eine Deutsche Meisterschaft sehen.“ Dass es schon vier Jahre später so weit sein würde, glaubte zu diesem Zeitpunkt kaum einer der Anwesenden.

Entsprechend groß war die Begeisterung, als die erste Internationale Deutsche Islandpferde-Meisterschaft überhaupt gestern um 12 Uhr mit einem Qualifikationslauf gestartet wurde. Doch was verbirgt sich hinter dem Zusatz „international“? „Wir vergeben zwei Titel, Internationaler Deutscher Meister und Deutscher Meister.

Den ersten können auch Nicht-Bundesbürger erringen. Das ist ganz neu“, erklärt Manfred Koch, zweiter Vorsitzender von Fákur.

Und weil nicht nur ein wohl klingender Meistertitel lockt, sondern die Läufe in Heiligendorf auch über die Qualifikation für die Weltmeisterschaft 2005 entscheiden, haben sich viele Hochkaräter des Pferdesports angesagt: etwa der mehrfache Weltmeister Lothar Schenzel. „Wir werden in Heiligendorf spannende Wettkämpfe sehen“, versichert Koch.

Mit vier Läufen – zwei Dressuren und Passrennen über 150 und 200 Meter – war der Zeitplan gestern noch vergleichsweise entspannt. Die Wettbewerbe an sich liefen reibungslos ab, nur das Wetter bereitete den Organisatoren Probleme. „Die Sonne trocknet die Bahn aus. Wir müssen pausenlos bewässern, damit nicht alles staubig wird“, be-

richtet Fákur-Vorsitzender Udo Rauhaus.

Herrschte am Vormittag noch Aufbaustimmung auf dem Gelände in Heiligendorf, kehrte gegen Mittag langsam Ruhe ein auf dem Gelände. „Die Zelt-Läden sind geöffnet, die Gastronomie läuft, die Stimmung ist sehr gut“, lautet Rauhaus' erste Tagesbilanz.

Von den Schwierigkeiten, die die Rennleitung am Morgen noch hatte, ist nichts mehr zu merken. Eine Regeländerung, die erst am Abend zuvor vom Bundesverband bekannt gegeben worden war, ließ einen Vorlauf platzen. „Dann mussten Reiter und Helfer spontan anderweitig beschäftigt werden“, berichtet Vorstandsmitglied Karin Buschmann.

Auf Ruhe stellen sich Rauhaus und seine Mitstreiter aber sowieso nicht ein: „Irgendwas ist immer“, lautet ihr Credo.



Reiterabend nach dem ersten Wettkampftag: Es gab Diskussionen über die jüngsten Regeländerungen. Fotos (2): Lars Landmann

Am Wochenende zwei Tage Ponyreit-Spaß mit den WN

Heute ist offizielle Eröffnungsfeier der Islandpferde-Meisterschaft – Isländische Botschaftsrätin erwartet

„Das wird ein absolutes Highlight“, da ist sich Micky Sinnecker, zuständig für die Kinderbetreuung bei der Islandpferde-Meisterschaft, ganz sicher: Die WN und die Jugendgruppe des Islandpferdevereins Fákur laden junge Turnierbesucher am Samstag von 14 bis 16 Uhr und am Sonntag von 10 bis 12 Uhr zum Ponyreiten ein.

Auf einem von sieben Islandponys können die kleinen Gäste kostenlos über das Dressurviereck – neben der Ovalbahn – traben. „Die Nachfrage an unseren Ponytouren ist immer riesengroß“, erzählt Micky Sinnecker aus Erfahrung. Deswegen sei das Reiten diesmal auf

zwei Tage ausgedehnt worden. „Jedes Kind soll die Chance bekommen, einmal auf dem Rücken eines Pferdes zu sitzen und dieses einzigartige Gefühl kennen zu lernen.“

Und auch sonst bietet das Wochenende eine ganze Reihe Aktionen für Teilnehmer und Besucher. Auftakt ist die offizielle Eröffnungsfeier, die heute um 13.30 Uhr beginnt und von der Big Band Tappenbeck musikalisch umrahmt wird. Außerdem singt die Sopranistin Hlín Pétursdóttir. Besonders stolz sind die Organisatoren darauf, dass die Botschaftsrätin Edda Jökulsdóttir und der isländische Re-

gierungspolitiker Jónas R. Jónsson, der „Botschafter des Islandpferdes“, an der Feierstunde teilnehmen werden. Zudem werden bei den Feierlichkeiten die Sieger der Dressurwettbewerbe gekürt.

Weniger formell lassen die Organisatoren vom Islandpferdeverein Fákur den ersten offiziellen Turniertag aus-



Sopranistin Hlín Pétursdóttir.

klingen: Von 21 Uhr an laden sie zur Zelt disco mit dem Xanadu-Musikexpress ein. Der will mit Chart-Titeln und Evergreens Teilnehmer und Besucher zum Tanzen bringen.

Für Manfred Koch, zweiter Vorsitzender von Fákur, ist das Rahmenprogramm nicht nur eine Abwechslung vom Turnierstress. „Die Turnierteilnehmer wohnen über ganz Wolfsburg verstreut, dann brauchen sie etwas, was sie zusammenbringt.“ Die Vielfalt an Veranstaltungen ist für Koch ganz natürlich: „Wenn man eine Deutsche Meisterschaft ausrichtet, dann muss man nicht nur sportlich etwas bieten können.“

PROGRAMM HEUTE

- 8 Uhr: Öffnung Meldestelle
- 9 Uhr: Deutscher Sonnenreiter-Viengangpreis – Vorentscheidungen Gruppen eins bis zwölf
- 13.30 Uhr: offizielle Eröffnungsfeier mit Einritt der Teilnehmer/mit Big Band Tappenbeck und Sopranistin Hlín Pétursdóttir/Siegerehrung Dressurwettbewerbe
- 15 Uhr: Credit-Suisse-Töltprüfung – Vorentscheidungen Gruppen eins bis neun
- 17.30 Uhr: Hestur-Passrennen 150 Meter mit anschließender Siegerehrung – dritter und vierter Lauf
- 18.30 Uhr: TUI-Passrennen 250 Meter mit anschließender Siegerehrung – dritter und vierter Lauf
- 21 Uhr: Auslosung Vorentscheidungen Samstag/Disco mit Xanadu-Musikexpress